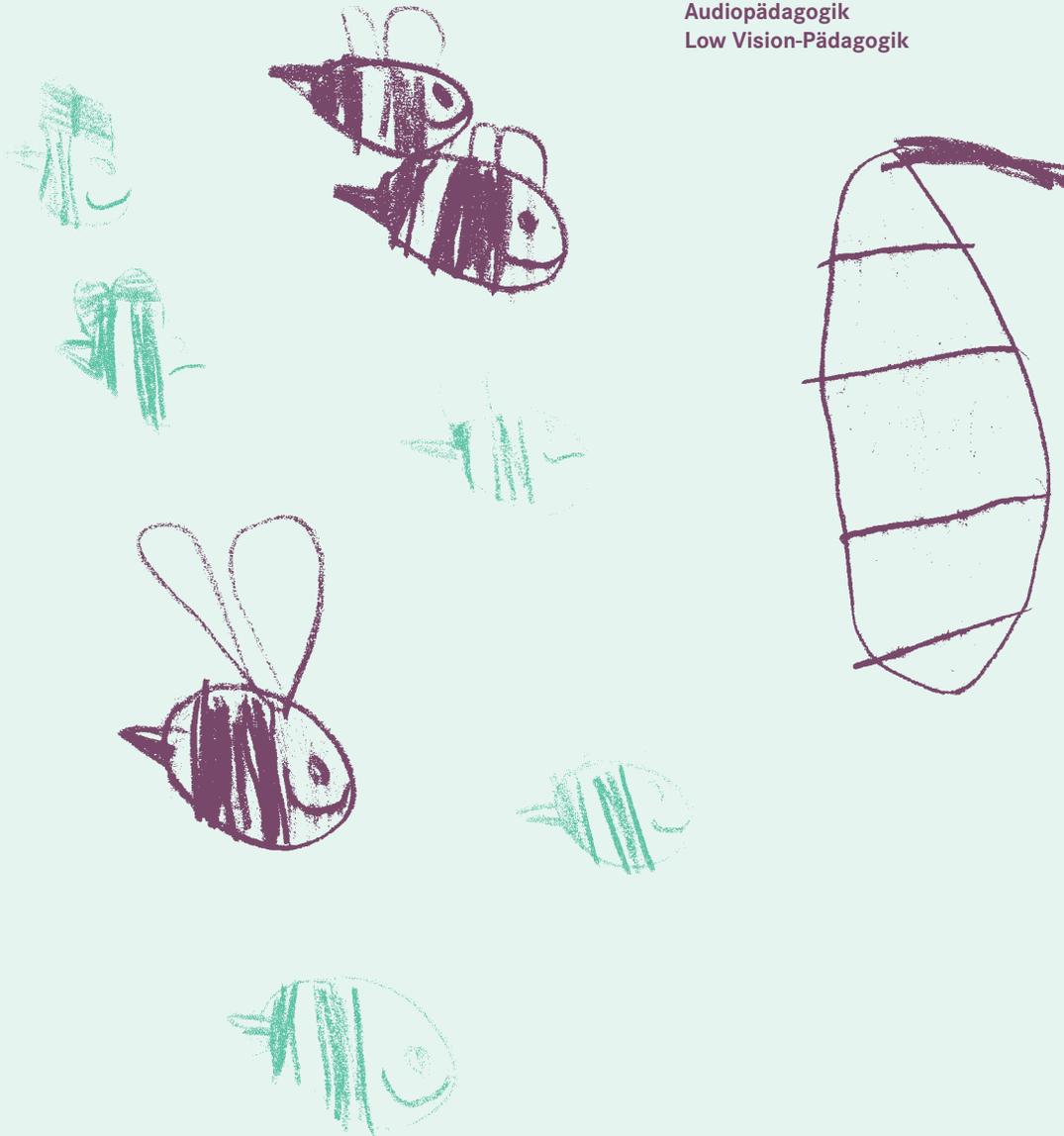


Heilpädagogische Früherziehung
im Kanton Thurgau
Jahresbericht 2022

Heilpädagogik
Audiopädagogik
Low Vision-Pädagogik



Wir freuen uns immer über die positiven Rückmeldungen von Eltern

Einfach ein riesengrosses Dankeschön an unsere Heilpädagogin für ihre Arbeit mit unserm Sohn. Er hat grosse Fortschritte machen dürfen. Macht weiter so, eure Arbeit ist so wertvoll.

Wir wurden als Eltern sehr gut fachlich und kompetent über alles informiert. Danke für alles.

Die Heilpädagogische Früherziehung hat viel bei unserem Sohn bewirkt. Die Heilpädagogin war immer offen für Gespräche und hat uns auch zu Gesprächen beim KJPD oder im Kindergarten begleitet, was sehr wertvoll war.

Vielen Dank für die HFE. Ich finde das so wertvoll, denn unser Kind hat enorm profitiert und viel gelernt.

«Gedanken zu teilen bedeutet, ihnen die Freiheit zu schenken, sich in anderen Menschen neue Formen geben zu lassen.»

Zitat von Markus Mirwald aus der Serie «Wesentliches in wenigen Worten» (Band 1) – passend zum Austausch mit so vielen Fachleuten und Verantwortlichen.

Gerne blicke ich auf das Jahr 2022 zurück. Wir konnten uns für die wiederkehrenden Geschäfte nach einer Corona geprägten Zeit endlich wieder vor Ort treffen. Ein spezielles Erlebnis dafür war die Erarbeitung des Leitbildes, das der Vorstand und alle Mitarbeitenden in den wunderbaren und geschichtsträchtigen Räumen des Klosters Fischingen erarbeiteten. Einen ganzen Tag waren wir im Austausch über Werte und Haltungen in der Heilpädagogischen Früherziehung und haben viele Gedanken erörtert und verdichtet. Begegnungen, Diskussionen, eine Vielfalt an Ergebnissen, kulinarisch abgerundet mit einem feinen Mittagessen und sonnigem Wetter. Der Tag war in jeder Hinsicht ein Höhepunkt. Erich Wohlwend hat uns in diesem Prozess umsichtig, sorgfältig und kompetent begleitet.

Der Vorstand ist nach wie vor sehr engagiert, präsent und konstant in der Zusammensetzung. Es macht Freude in diesem Gremium zusammen zu arbeiten. Die letzte Jahresversammlung konnte erstmals nach Corona wieder gemeinsam vor Ort durchgeführt werden. Wir haben uns dafür auf dem Rebgut Jäger in Hüttwilen getroffen.

Die Zusammenarbeit mit Kanton und Schulaufsicht ist stets von gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Der Fachaustausch wird dabei sehr geschätzt. An dieser Stelle danken wir

Roger Kemmler für seine Arbeit und seinen Beitrag. Neu ist Helena Reisch aus dem Amt für Volksschule für uns zuständig. Als Heilpädagogin bringt sie viel Knowhow mit und wir freuen uns auf den fachlichen Austausch.

Der Verband «Trägerschaften Sonderschulen Thurgau» hat sich in diesem Jahr zur Jahresversammlung im Heilpädagogischen Zentrum in Frauenfeld getroffen. Die Kontakte und Inhalte waren einmal mehr eine Bereicherung.

Die Heilpädagogische Früherziehung ist ein wichtiger Pfeiler in der Frühförderung. Die Mitarbeitenden leisten eine beeindruckende Arbeit auf einem hohen Qualitätsniveau und tragen zum guten Ruf der HFE bei. Es war sehr wertvoll, von den einzelnen Personen an der Retraite in Fischingen mehr über ihre Motivation und ihr fachliches Engagement zu erfahren.

Ein grosser Dank an alle!

Frauenfeld, 12. April 2023
Veronika Bücheler
Präsidentin HFE TG



Teamtage im Kloster Fischingen

Den Jahresbeginn erlebten wir mit grosser Zuversicht: zwei Jahre Pandemie hatten wir soweit überstanden und die Arbeit mit Mund-Nasenschutz gehörte in den meisten Fällen der Vergangenheit an. Teamsitzungen, Weiterbildungen und Vernetzungstreffen fanden wieder «live» statt und wir genossen diese «Normalität» mit einer gewissen Leichtigkeit.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigte, wie zerbrechlich diese Normalität ist und konfrontiert uns mit einem Schrecken, der die Herausforderungen der Pandemie rückblickend als leicht bewältigbar erscheinen lässt. Aufgrund des Krieges sind viele

Menschen auf der Flucht und suchen auch in der Schweiz Schutz. Es sind vor allem Frauen mit Kindern und wir waren gespannt, wieviele dieser Kinder Anspruch auf Heilpädagogische Früherziehung haben.

Rückblickend ist festzustellen, dass nur vereinzelt Kinder aus der Ukraine bei uns angemeldet wurden. Es stellt sich die Frage, ob es tatsächlich nur wenige Kinder aus der Ukraine im Thurgau gibt, welche eine Entwicklungsverzögerung oder Beeinträchtigung haben? Oder ob die betroffenen Familien nichts von unserem Angebot erfahren? Oder sie unser Angebot in ihrer Lebenssituation

nicht in Anspruch nehmen wollen oder können?

2022 haben unsere Mitarbeiter/innen 398 Kinder (2021: 358 Kinder) und deren Familien betreut. Mit 182 Neumeldungen (2021: 132 Neumeldungen) lagen die Anmeldezahlen um 40% höher als im Vorjahr. Mit diesem rasanten Anstieg haben wir nicht gerechnet und mussten uns damit auseinandersetzen, dass es erstmals eine Warteliste geben könnte. Wir wollten vorhandene freie Plätze nicht nach Eingangsdatum vergeben sondern es sollte eine Priorisierung geben: Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder -auffälligkeiten im Vorschulalter, welche bisher keine Unterstützung oder Förderung haben, sollten dabei Priorität haben. Demgegenüber sollten für Kinder, welche schon im Kindergarten sind, möglichst andere Lösungen gefunden werden. Wir haben die zuweisenden Stellen wie den Schulpsychologischen Dienst und den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst über die Situation informiert und möchten uns an dieser Stelle für das grosse Verständnis bedanken.

Ausserdem überprüften wir dienstinterne Vorgehensweisen wie z.B. die Verlängerungen der Kostengutsprachen für Kinder, welche von ihren Eltern vom Kindergarten eintritt zurückgestellt werden, und passten diese an die Situation an.

Im Austausch mit dem Amt für Volksschule wurde uns signalisiert, dass eine ausserplanmässige Erhöhung unserer Stellenprozente wohlwollend geprüft werden würde. Innerhalb von wenigen Wochen wurde uns mitgeteilt, dass wir ab Januar 2023 eine Stellenerhöhung um 100% einplanen können. Diese zusätzlichen Stellenprozente konnten zum Teil von Mitarbeiterinnen übernommen werden und eine neue 50%-Stelle konnte auf den 1.3.2023 besetzt werden.

Wir möchten uns bei allen Verantwortlichen vom Amt für Volksschule sehr herzlich für die schnelle, unkomplizierte Handhabung bedanken, welche wir einmal mehr als Ausdruck unserer wertschätzenden, konstruktiven Zusammenarbeit erleben.

Marlies Rüdin, Nicole Klee Zihlmann und Claudia Cadalbert haben bei insgesamt 11 Kindern das Coaching im Rahmen einer Integrativen Sonderschulung im Kindergarten übernommen. Das detaillierte Zahlenwerk findet sich auf Seite 23.

Roger Kemmler war zwei Jahre unser direkter Ansprechpartner im Amt für Volksschule und zuständiger Sonderschulinspektor. Wir möchten ihm für die konstruktive Zusammenarbeit danken. Seine Nachfolgerin Helena Reisch durften wir bei einem ersten Treffen im November kennenlernen und wir freuen

uns sehr auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Im September fanden die Filmaufnahmen für unseren Film «Impressionen der Heilpädagogischen Früherziehung Thurgau» statt. Der junge Filmemacher Beni Bucher besuchte mit verschiedenen Mitarbeiterinnen zahlreiche Kinder in deren Familien, unsere Heilpädagogische Gruppe, den Spielnachmittag im Heilpädagogischen Zentrum Frauenfeld und er war bei unserem Teamtag in Fischingen dabei. Beni Bucher ist es gelungen, die Vielfalt unserer Arbeit, der Familien und Kindern in wunderbaren, berührenden Bildern einzufangen. Man kann das innere Feuer spüren, welches bei den Mitarbeiter/innen für ihre Arbeit brennt.

Im Herbst sind wir mit dem Aufbau einer neuen Datenbank gestartet. Wir haben nun unter anderem die Möglichkeit, alle Personendaten und die Arbeitszeit in dieser Datenbank zu erfassen und Berichte zu schreiben und zu speichern. Unterstützt wurden wir dabei von Thomas Bücheler, der das Programm entwickelt und dieses unermüdlich an unsere Bedingungen und Bedürfnisse angepasst hat. Wir danken Thomas Bücheler für seinen Einsatz und seine ausgeprägte Geduld mit uns in diesem Prozess.

Personelles

Leider hat sich unsere geschätzte Mitarbeiterin Marie-Christine Dutkiewicz



Christin Hofereiter

wicz entschieden, die Heilpädagogische Früherziehung auf Ende November zu verlassen und sich aus persönlichen Gründen umzuorientieren. Wir bedauern den Abschied von Marie-Christine Dutkiewicz sehr, da wir sie als fachlich kompetente, empathische Mitarbeiterin erlebt haben, welche im Team sehr geschätzt wurde. Es würde uns freuen, wenn sie irgendwann den Weg zurück in die Heilpädagogische Früherziehung findet. Glücklicherweise konnten wir die freie Stelle nahtlos besetzen: im Dezember begrüßten wir Christin Hofereiter in unserem Team. Frau Christin Hofereiter ist Kindergärtnerin und hat den Masterstudiengang Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung HFE im Sommer erfolgreich abgeschlossen.



Weihnachtssessen im Restaurant Stählibuck, Frauenfeld

Manche Menschen haben nicht gemerkt, wie schnell die Zeit bei der Heilpädagogischen Früherziehung Thurgau vergehen kann: Cornelia Blask freut sich über ihr 30-jähriges Dienstjubiläum und möchte keinen Tag davon missen.

Fachliches

Ein neues Angebot wurde von unseren Mitarbeiterinnen Heike Matheis und Anina Lambert ins Leben gerufen: der Elterntreff für Familien mit Kindern mit Autismus Spektrum Störung soll interessierten Eltern die Möglichkeit geben, sich zu vernetzen und mit ande-

ren betroffenen Eltern auszutauschen (Seite 12).

Wesentliche Elemente unserer Qualitätssicherung wie Teamsitzungen, regelmässige Intervention und Supervision, kollegiale Hospitationen, Fachberatung, Arbeitsplatzbesuche, Mitarbeiter/innen-Gespräche, dienstinterne und externe Weiterbildungen fanden verlässlich statt.

Die Mitarbeiterinnen nahmen an diversen Tagungen teil: an der VIII internationale Konferenz Horses4humans, dem Reha Symposium «Sehen, Hören,

Wahrnehmen» und der Tagung an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik. Diese Tagung zum Thema «Interaktionsräume in der HFE» stellte für uns einen Höhepunkt dar: neben der gelungenen Organisation, der lebendigen Moderation durch Kolja Ernst und Christina Koch und der witzigen und pointierten Visualisierung durch «Denkpinsel» begeisterten uns die Inhalte der Tagung. Die Kernaussage liegt in der Bedeutsamkeit von Beziehung und Interaktion in der Arbeit mit dem Kind und der Familie als unverzichtbare Basis für eine gelingende Heilpädagogische Früherziehung. Das entspricht unseren eigenen Erfahrungen in der Praxis und kann nicht oft genug betont werden.

Unsere Mitarbeiterin Jette Hunsperger war mit ihrem Workshop «Hoppe, hoppe Reiter, wie komme ich hier weiter» Teil der Tagung und sie stellte damit den Praxisbezug zur genannten Kernaussage her. Die anschauliche Umsetzung mittels körper- und wahrnehmungsbezogener Singspiele kann im Artikel auf Seite 16 nachgelesen werden.

Neben den Tagungen besuchten zahlreiche Mitarbeiter/innen externe Fortbildungen. Dazu gehörten zum Beispiel Weiterbildungen zum Thema Bindungsförderung bei traumatisierten Eltern, Theory of Mind bei Kindern mit Hörstörungen, Resilienz-Training, Spielorientierte Sprachanbahnung bei Kindern mit

ASS, Störungen der Emotionsregulation, Wahrnehmung von Kopf bis Fuss, Unterstützte Kommunikation bei Menschen mit ASS, Förderung der Feinmotorik und Kinderrechte, um einige exemplarisch zu nennen.

Eine teaminterne Weiterbildung widmete sich der Wechsler Prescool and Primary Scale of Intelligence (WPPSI IV), insbesondere den Einsatzmöglichkeiten und der Interpretation der Testergebnisse. Gerade bei Kinder im Kindergartenalter kann dieses Testverfahren differenzierte und aussagekräftige Ergebnisse liefern zur Einschätzung der intellektuellen Leistungsfähigkeit.

An unserem Teamtag in der wunderschönen Bibliothek des Klosters Fischingen hat neben den Mitarbeitenden fast unser gesamter Vorstand teilgenommen. Dieser Tag war ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung unseres Leitbildes. In einer Teamsitzung im Vorfeld haben wir über unsere Werte und Haltungen diskutiert, welche die Grundlage für den weiteren Prozess der Erarbeitung unseres gemeinsamen Leitbildes darstellen sollte. Unter der Moderation von Erich Wohlwend war das Ziel dieses Tages, Entwürfe von Leitsätzen zu formulieren, die unsere Arbeit und die Zusammenarbeit unterstützen.

«Wie vielschichtig das Thema des Leitbildes ist, wie sehr es unsere tägliche



Teamtag im Kloster Fischingen



Arbeit beeinflusst!

Es tut gut, den Gedanken und Einstellungen mal wieder auf den Grund zu gehen, Worte für die eigene Haltung zu finden und sich mit anderen darüber auszutauschen.»

Zitat einer Mitarbeiterin

Die Themen, mit welchen wir uns innerhalb unserer Teamsitzungen auseinandersetzen, waren auch durch die hohen Anmeldezahlen und den Umgang damit geprägt. Dazu zählte die Priorisierung der Anmeldungen, die Begleitung der Familien und der Kinder, welche unsere HFE-Gruppen besuchen, unsere Haltung zu Rückstellungen vom Kindergarten Eintritt und unser Umgang bei allfälligen Verlängerungen der HFE in diesem Zusammenhang.

Es ist uns bewusst, dass die Mitarbeitenden bei diesen Themen in einem gewissen Spannungsfeld stehen: aufgrund begrenzter Ressourcen ist die Dienstleitung bestrebt, auch Lösungen in Form von Anpassungen zu finden, um eine Warteliste für Anmeldungen so kurz wie möglich zu halten. Solche Anpassungen können für die Mitarbeiter/innen eine Herausforderung darstellen, zum Beispiel wenn sie oder die Eltern sich eine weitergehende oder intensivere Begleitung wünschen.

Wir danken den Mitarbeiter/innen in dieser anspruchsvollen Situation für ihr

Mitdenken, ihr Hinterfragen und ihre Bereitschaft das «grosse Ganze» im Auge zu behalten. Den Eltern danken wir sehr herzlich für ihr Verständnis.

Im Rahmen der Umsetzung der Ergebnisse der Mitarbeiter/innen Befragung 2021 wurden neben den Sitzungen des gesamten Teams auch getrennte Sitzungen der Mitarbeiter/innen Thurgau «West» und «Ost» eingeführt. Die Mitarbeiter/innen schätzen diese Sitzungen sehr, da in der kleineren Gruppe der Austausch noch intensiver sein kann.

Vernetzung

Nach den eingeschränkten direkten Kontakten in den vergangenen zwei Jahren ist die Zahl der Treffen mit den verschiedenen Vernetzungspartnern deutlich gestiegen. Das wird von uns sehr geschätzt, gleichzeitig benötigt die Vernetzung zeitliche Ressourcen und wir können leider nicht an allen Veranstaltungen teilnehmen, zu welchen wir eingeladen werden.

Den Veranstaltungen, Vernetzungen und Arbeitsgruppen im Kanton geben wir den Vorrang: die Mitarbeit in der kantonalen Fachgruppe Frühe Förderung, der Fachgruppe Frühe Förderung in Frauenfeld und den Netzwerktreffen in Romanshorn, Arbon und Bischofszell. Wir schätzen die Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst, dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen

Dienst und insbesondere mit den Mitarbeiterinnen der Tagesklinischen Autismus Frühförderung (TAFF), mit denen wir in die dritte Runde der Intensiven Frühintervention für Kleinkinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung (IFI) starten durften. Die Vernetzung mit der Mütter-Väter-Beratung und dem Kompetenznetzwerk «Frühe Kindheit» ist uns ein Anliegen.

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Vernetzungspartnern- und Partnerinnen wird von uns als wertschätzend, konstruktiv und bereichernd erlebt.

Die ausserkantonale Vernetzung kann den eigenen Horizont erweitern und die Erfahrungen und Entwicklungen in anderen Diensten kann uns wichtige Impulse geben:

Die Arbeit des Verbandes Heilpädagogische Dienste Schweiz (VHDS) wollen wir an dieser Stelle besonders hervorheben. Neben dem Kerngeschäft der Erfassung der Kennzahlen der Heilpädagogischen Dienste der Schweiz erhalten wir durch den VHDS wertvolle Inputs und auch konkrete Arbeitsmaterialien. So hat der VHDS z.B. eine Handreichung für den Datenschutz für die HFE entwickeln lassen, welche als Grundlage unserer diesbezüglichen Standortbestimmung dienen kann.

Auch der Berufsverband der Heilpädagogischen Früherzieher/innen (BVF) leistet unschätzbare Arbeit. Einerseits in der Vertretung der HFE Interessen gegenüber Politik und Gesellschaft zu konkreten Themen. Andererseits stellt der BVF auf seiner Homepage zahlreiche relevante Dokumente und Materialien zur Verfügung und greift in seiner Publikation «Forum» Themen der HFE fundiert auf. Die Arbeit des BVF kann durch die Mitgliedschaft der Heilpädagogischen Früherzieher/innen finanziell unterstützt werden.

Ausblick

Das Pensum unserer Mitarbeiterin Administration Bernadette Vontobel wird auf 55% erhöht werden, da sie sich neuen Herausforderungen gegenüber sieht. Zukünftig wird Bernadette Vontobel die komplette Buchhaltung übernehmen, welche viele Jahre von Mitarbeiterinnen der Stiftung Vivala gewissenhaft erledigt wurde. Wir möchten uns sehr herzlich für die kompetente, zuverlässige Arbeit und die konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Ausserdem kommen aufgrund der Einführung der neuen Datenbank weitere Aufgaben auf Bernadette Vontobel zu, welche in der Einführungszeit wahrscheinlich mehr Ressourcen benötigen.

Die begonnene Entwicklung unseres gemeinsamen Leitbildes wird 2023 weitergeführt und schliesslich in einem

Dokument festgehalten und vorgestellt werden. Im kommenden Jahresbericht werden wir darüber berichten.

Die Filmaufnahmen für den HFE Film werden 2023 bearbeitet und fertiggestellt. Die Premiere mit Gästen wird voraussichtlich 2024 stattfinden.

Im Kanton Thurgau ist einiges am Laufen und wir sind verschiedentlich direkt oder indirekt involviert:

Als Teilnehmerin der kantonalen Arbeitsgruppe «Verhaltensauffällige Schüler und Schülerinnen» wird Cornelia Blask die HFE vertreten und versuchen, ihre Erfahrung und ihre Fachkompetenz konstruktiv einzubringen.

Die Einführung des «Obligatoriums Vorschulische Sprachförderung» betrifft auch die HFE, da wir ein Disposgeber sind und Kriterien entwickelt werden müssen, welche für einen Dispens gelten sollen.

Das Thema Datenschutz wird uns das nächste Jahr beschäftigen, da im September die europäische Datenschutzrichtlinie in Kraft tritt. Wir nehmen das zum Anlass, eine Standortbestimmung in Bezug auf den Datenschutz durchzuführen und allfällige Anpassungen vorzunehmen.

Unser Dank gilt auch allen anderen Menschen, welche in den vorangegangenen Zeilen nicht explizit erwähnt worden sind und der Heilpädagogischen Früherziehung zugewandt sind oder sie begleiten.

Unser besonderer Dank gilt dem Vorstand der Heilpädagogischen Früherziehung Ernst Künzle, Gudrun Spohn, Elisabeth Guhl Roth, Fabienne Zahnd und unserer Präsidentin Veronika Bücheler. Ihre Unterstützung, ihre Wertschätzung und ihr Vertrauen in uns und unsere Arbeit sind uns kostbar. Auch sie halten das Feuer für die Heilpädagogische Früherziehung am Brennen.

Cornelia Blask
Claudia Cadalbert
Dienstleitung



Es ist 9.45 Uhr an einem Samstagmorgen auf dem Pausenplatz des Heilpädagogischen Zentrums Frauenfeld.

Tische und Stühle sind aufgestellt, die Spielangebote für die Kinder stehen bereit und die Kaffeemaschine läuft. Wir und unsere Helfer stehen freudig und aufgeregt bereit, um die Familien zu empfangen. Wir erwarten an diesem Morgen sieben Familien, welche sich zum Elterntreff Autismus Spektrum Störung (ASS) angemeldet haben.

Der Elterntreff ist ein neues Angebot der HFE TG für Eltern mit Kindern mit ASS

oder dem Verdacht auf eine ASS. Den Eltern soll die Möglichkeit gegeben werden, sich in einem begleiteten, offenen Rahmen über ihre Fragen, ihre Sorgen, Wünsche und ihre Erfahrungen auszutauschen.

Was bedeutet es, ein Kind mit ASS zu haben? Wie können wir unser Kind in der Entwicklung zu Hause unterstützen? Welche Therapieangebote gibt es für unsere Familie? Welche Beschulung unseres Kindes ist möglich?

Die Idee für dieses Elterntreffen entstand aus den zahlreichen Anmeldungen von Kindern mit ASS bzw. des Verdachts darauf und dem wachsenden Bedürfnis der Eltern nach einem Austausch mit anderen betroffenen Eltern.

In der Arbeit mit Eltern und Kindern erleben wir Heilpädagoginnen die zahlreichen Herausforderungen im Alltag und auch die «Highlights», die Fragen im Moment der Diagnosestellung und was dies auslöst.

Wir tauschen uns mit den Eltern aus und geben Hilfestellungen, freuen uns mit Eltern über neue Schritte, beraten und begleiten die Eltern in der Entscheidungsfindung und vieles mehr.

Aber die direkte persönliche Erfahrung, wie es sich anfühlt, den Alltag mit einem Kind im Autismusspektrum zu erleben,

haben wir Fachpersonen nicht. Darüber verfügen nur andere betroffene Eltern und im Austausch miteinander können sich Eltern mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen gegenseitig unterstützen und bereichern.

Die Herausforderung: Es soll für möglichst viele Eltern mit wenig Hürden verbunden sein, an den Treffen teilzunehmen. So fiel die Wahl auf den Samstagmorgen, damit beide Elternteile dabei sein können.



Wir nutzen jeweils das Gelände der Heilpädagogischen Zentren Frauenfeld oder Romanshorn, da sich die Kinder dort in einem geschützten Bereich aufhalten und die Eltern sich unbeschwert austauschen können.

Damit die Eltern für den gemeinsamen Austausch Zeit haben und die Betreuung der Kinder gewährleistet ist, werden die Familien teilweise von ihren Heilpädagogischen Früherzieherinnen begleitet oder von freiwilligen Helferinnen unterstützt. So können die Kinder malen, kneten oder die Bewegungsangebote im Aussenbereich nutzen.



Es war uns zum einen wichtig, den Eltern die Plattform für den gemeinsamen Austausch zu bieten und zum anderen sich auch in die Gespräche einzuschalten, wenn Hintergrundinformationen oder Fachwissen gefragt sind.

Es fand während der zwei Stunden ein reger Austausch statt und als Aussenstehender gewann man schnell den Eindruck, wie entspannt das Beisammensein war. Trotz der Verschiedenheit der jeweiligen Familiengeschichten bestand ein Zusammengehörigkeitsgefühl. So spiegeln die Aussagen der Eltern während und nach dem Treffen genau diesen Eindruck wider:

«Endlich sich nicht erklären zu müssen!»

«Eltern zu treffen, die die gleichen Probleme haben und sich darüber austauschen zu können, war toll.»

*«Endlich fühle ich mich verstanden.
Auch wenn wir teilweise ganz unterschiedliche Kinder haben, gibt es doch auch gemeinsame Themen.»*

Die Elterntreffen werden zukünftig im Abstand von drei bis vier Monaten abwechselnd in Frauenfeld und Romanshorn stattfinden.

Wir hoffen, neue Familien für den Elterntreff gewinnen zu können und ihnen so eine Möglichkeit zu geben, neue Kontakte zu knüpfen und Menschen zu finden, mit denen sie sich weiterhin austauschen können, auch wenn die HFE abgeschlossen ist.

Das ist unser Ziel.



Anina Lambert
Heike Matheis
Heilpädagogische Früherzieherinnen



PORTA Gebärde «nochmals»

«Nochmal!» rufe ich laut und drehe dabei den nach oben gestreckten Zeigefinger im Kreis. Die Mutter und ich wiederholen das «Schiffli-Lied» nun bereits zum sechsten Mal – ihr Kind möchte aus dem dabei hin- und her schwingenden Tuch gar nicht mehr aussteigen. Wir singen und lachen, die Arme beginnen müde zu werden, aber die Freude über die gelungene Interaktion ist auf allen Seiten gross.

Was nach einer ganz natürlichen, alltäglichen und vielen Eltern bekannten Situation klingt, ist genauer betrachtet viel mehr als eine alt bewährte Spielform. Ob «Schiffli fahren» oder Reiten wie der «Joggeli», «Hoppe, hoppe, Reiter» oder «Chrücht äs Schnäggli» – die Kinderlieder-Klassiker werden bereits seit vielen Jahrzehnten in Familien, Spielgruppen oder Kindergärten gesungen. In der Heilpädagogischen Früherziehung

setzen wir solche körper- bzw. wahrnehmungsbetonten Singspiele gezielt ein, um eine ganzheitliche, familien- und lebensweltorientierte Unterstützung der kindlichen Entwicklungsprozesse zu erreichen (vgl. Lütolf, Venetz & Koch, 2014).

Lebensweltorientierung

Die Heilpädagogische Früherziehung ist immer an der Lebenswelt der Kinder orientiert: Sie findet zu Hause statt, in dem Umfeld, in dem das Kind sich am wohlsten fühlt und greift Interessen des Kindes auf. Singen und dazu passendes Bewegen sind interessant für fast alle Kinder. Mit Hilfe der Singspiele können sogar oft solche Kinder erreicht werden, die sich schwer tun, in soziale Interaktion zu treten (bspw. Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung).

Joggeli, Joggeli, chasch au rite ...



Ganzheitlichkeit

Während die Mutter und ich singen und das Kind im Tuch hin und her schwingen, werden in verschiedenen Entwicklungsbereichen Prozesse angeregt (vgl. Hunsperger, 2018).

Lernen und Wissen / Kognition:

Durch etliche Wiederholungen lernt das Kind einen neuen Spielablauf mit seinem Text und den Bewegungen kennen, so dass es bald in der Lage ist, den Ablauf vorherzusehen und mitzugestalten. Sein Spielrepertoire wird erweitert. Es erhält Gelegenheiten, eigene Ideen mit einzubringen oder die erlernten Singspiele in andere Kontexte zu übertragen.

Umgang mit Anforderungen:

«Noch einmal und dann ist das «Schiffli fahren» fertig.» Solche Ankündigungen kommen nicht immer gleich gut beim Kind an. Es lernt bei dieser Gelegenheit, mit Frust und Grenzen umzugehen, beliebte Beschäftigungen zu beenden, Kompromisse zu verhandeln und Emotionen zu benennen.

Interaktion und Kommunikation:

Während dem Singspiel können wir Blickkontakt herstellen, gemeinsam unsere Freude daran teilen, uns mit Beiträgen zu vorsprachlichen Dialogen abwechseln, uns gegenseitig beobachten und nachahmen. All dies sind wichtige Vorläuferfertigkeiten für die Kommunikation.



Singspielbeutel der Tanne

In der Regel möchte das Kind einige Wiederholungen des Singspiels erleben. Durch den überschaubaren Ablauf, der nicht nur beim «Schiffli fahren» mit einem Plumps auf den Boden endet, ergibt sich eine wertvolle Pause, in der das Kind Gelegenheit hat, auf seine eigene Weise «Nochmal!» mitzuteilen. Es kann einen Laut machen, ein Wort aus dem Liedtext wiederholen, seinen Körper hin und her schaukeln wie beim «Schiffli fahren» oder das Tuch, auf dem es liegt, der erwachsenen Person entgegenstrecken. Hier kommt der Moment, in dem der Singspielbeutel¹, den wir verwenden, besonders zum Einsatz kommt.

Verschiedene Spiele sind hier sowohl durch bildliche Darstellungen und PORTA-Gebärden², als auch durch im Spiel verwendete Gegenstände repräsentiert. Dies gibt dem Kind Möglichkeiten, seinem Stand der Kommunikationsentwicklung entsprechend, auf ein Bild zu zeigen, um das Spiel nochmal zu verlangen, eine Gebärde zu erlernen und anzuwenden oder einen Gegenstand zu übergeben, um seinen Wunsch oder eine Auswahl mitzuteilen (vgl. Tanne, 2011). Da all das von Lautsprache begleitet wird, kann diese Art der Interaktion eine wirksame Hilfe für die Sprachentwicklung sein.

Bewegung:

Ob beim «Schiffli fahren», Reiten auf dem Schoss oder Verfolgen der Schnecke mit dem Blick – die Körperwahrnehmung und die einzelnen Sinne werden stimuliert. Kinder können dadurch aktiviert oder auch beruhigt werden. Beim Spiel «Häsli in der Grube» werden sogar ganze Bewegungsabläufe geübt (hinlegen, aufstehen, hüpfen). Auch feinmotorische Fähigkeiten kommen zum Zug, beispielweise beim Öffnen des Beutels oder beim Anziehen der Handschuhe für den Fingervers.

Gemeinschaftsleben:

Schliesslich findet beim Einsatz dieser Kinderlied-Klassiker eine Vorbereitung auf das übliche Gruppengeschehen in Spielgruppen, Kitas oder Kindergärten

statt. Der Singkreis wird dem Kind als eine bekannte, genussreiche Situation begegnen.

Familienorientierung

Solche Singspielrituale eignen sich hervorragend, um sowohl die Grossmutter, als auch die kleine Schwester in die Heilpädagogische Früherziehung miteinzubeziehen. Die ganze Familie kann gemeinsam Spass haben, ihre eigenen Lieder in ihrer eigenen Sprache ergänzen und auch im Alltag ohne meinen Besuch tagtäglich anwenden. Dabei ergeben sich ganz spielerisch tägliche Fördereinheiten, die eine nachhaltige Entwicklungsunterstützung ermöglichen.

Das Beste dabei ist: die Freude am gemeinsamen Spiel ohne viel Material und an den dabei schnell beobachtbaren Lernfortschritten tut allen gut.

Die ganze Familie hat Spass am Singkreis



Literatur:

Hunsperger, H. (2018). Unterstützung von Eltern beim sozial-interaktiven Spiel mit ihrem höresehbehinderten Kind. Eine quantitative Studie zu Bedürfnissen und Ressourcen von Eltern sowie Angeboten der Heilpädagogischen Früherziehung. Masterarbeit, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik.

Lütolf, M., Venetz, M. & Koch, Ch. (2014). Aufgaben der Heilpädagogischen Früherziehung – ein aktueller Diskurs. *Frühe Kindheit*, 20(6), 12-18.

Tanne (2011). Im Dialog mit höresehbehinderten Menschen. Schulungsbroschüre, Langnau a. A.



Jette Hunsperger
Heilpädagogische Früherzieherin

1 Der Singspielbeutel «Vom Fingervers zur taktilen Kommunikation», konzipiert in der Tanne, Schweizerische Stiftung für Taubblinde, ist hier erhältlich:

<https://tanne.ch/shop/>

2 Siehe auch PORTA-Gebärden:

<https://tanne.ch/porta/>

<i>Betreute Kinder</i> am 1. Januar 2022	176
<i>Neumeldungen</i>	161
<i>Förderung beendet</i>	142
<i>Betreute Kinder</i> am 31. Dezember 2022	195

<i>2022 Förderung beendet:</i>	142
--------------------------------	-----

Austrittsgrund:

Heilpädagogische Schule, Kindergarten	31
Heilpädagogische Schule, Unterstufe	3
Sprachheilschule, Kindergarten	5
Sprachheilschule, Unterstufe	1
Regelkindergarten	13
Regelkindergarten InS	14
Regelklasse InS	4
Regelklasse, Unterstufe	3
Übergabe an andere Therapiestellen	5
Keine HFE mehr notwendig	14
Wegzug	8
HFE nicht mehr erwünscht	4
Kurzberatung	6
Abklärung: keine HFE angezeigt	24
Abbruch vor Abklärung	2
Kontaktaufnahme zu Familie nicht möglich	1
Interner Wechsel zur Low Vision- Pädagogik	3
Interner Wechsel zur Audiopädagogik	1

<i>Neumeldungen 2022</i> <i>erfolgten auf Empfehlung von:</i>	161
--	-----

Medizinische Fachleute	81
SPL Psychologie	4
SPL Logopädie	15
KJPD	5
Institutionen für Kleinkinder	2
Therapeutische Dienste	10
Soziale Dienste	2
Eltern	38

<i>Betreute Kinder</i> am 1. Januar 2022	18
<i>Neumeldungen</i>	9
<i>Förderung beendet</i>	7
<i>Betreute Kinder</i> am 31. Dezember 2022	20

<i>2022 Förderung beendet:</i>	7	<i>Neumeldungen 2022</i>	9
		<i>erfolgten auf Empfehlung von:</i>	
<i>Austrittsgrund:</i>			
Regelklasse InS	1	Medizinische Fachleute	8
Regelklasse, Unterstufe	2	Therapeutische Dienste	1
Sprachheilschule, Kindergarten	1		
Sprachheilschule Unterstufe	1		
Wegzug	1		
Abbruch vor Abklärung	1		

<i>Betreute Kinder</i> am 1. Januar 2022	24
<i>Neumeldungen</i>	10
<i>Förderung beendet</i>	5
<i>Betreute Kinder</i> am 31. Dezember 2022	29

<i>2022 Förderung beendet:</i>	5	<i>Neumeldungen 2022</i>	10
		<i>erfolgten auf Empfehlung von:</i>	
<i>Austrittsgrund:</i>			
Heilpädagogische Schule,	1	Medizinische Fachleute	4
Kindergarten		Interner Wechsel von HFE	3
Regelklasse InS	2	Therapeutische Dienste	1
Regelklasse, Unterstufe	1	Institutionen für Kleinkinder	1
Übergabe an andere Therapiestellen	1	Eltern	1

<i>Alter der Kinder bei Eintritt</i>		<i>Alter der Kinder bei Austritt</i>	
0–1 Jahr	14	0–1 Jahre	7
1–2 Jahre	28	1–2 Jahre	7
2–3 Jahre	48	2–3 Jahre	17
3–4 Jahre	44	3–4 Jahre	49
4–5 Jahre	27	4–5 Jahre	43
5–6 Jahre	18	5–6 Jahre	26
6–7 Jahre	1	6–7 Jahre	5

<i>Eintritte pro Bezirk:</i>		<i>Betreute Kinder pro Bezirk: (am 31. Dezember 2022)</i>	
Arbon	41	Arbon	51
Frauenfeld	59	Frauenfeld	82
Kreuzlingen	23	Kreuzlingen	31
Münchwilen	34	Münchwilen	42
Weinfelden	23	Weinfelden	38

Über das Jahr 2022 haben insgesamt 398 Kinder und ihre Familien das Angebot der HFE in Anspruch genommen.

Coaching Integrative Sonderschulung

Stand 01.01.2022	6
Abschluss 31.07.2022	5
Neu 01.08.2022	5
Stand 31.12.2022	6

Claudia Cadalbert
Bernadette Vontobel

Bilanz per 31. Dezember 2022

<i>Aktiven</i>	2022	2021
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel	1'212'174	1'274'789
Forderungen	14'708	5'084
Kautionen	4'897	4'897
	1'231'779	1'284'770
 <i>Anlagevermögen</i>		
Betriebseinrichtungen	3	10'122
	3	10'122
 <i>Total Aktiven</i>	 1'231'782	 1'294'892
<hr/>		
<i>Passiven</i>		
<i>Verbindlichkeiten</i>		
Kreditoren	63'112 H	33'602 H
Passive Rechnungsabgrenzung	9'200 H	7'400 H
	72'312 H	41'002 H
 <i>Fondskapital</i>		
Schwankungsfonds	646'956 H	745'617 H
Spendenfonds Freizeitgestaltung	25'673 H	19'359 H
	672'629 H	764'976 H
 <i>Betriebskapital</i>		
Betriebskapital	200'000 H	200'000 H
Spendenfonds	286'841 H	288'914 H
	486'841 H	488'914 H
 <i>Total Passiven</i>	 1'231'782 H	 1'294'892 H

Betriebsrechnung Gesamtkostenverfahren

	2022	2021
Ertrag aus Leistungen	2'805'800	2'872'241
Verschiedene Erträge	1'840	718
<i>Betriebsertrag</i>	2'807'640	2'872'959
Personalaufwand	-2'609'335	-2'494'504
Unterhalt Mobilien	-7'206	-4'665
Energie	-2'444	-2'229
Pädagogische Massnahmen	-26'707	-31'919
Verwaltungsaufwand	-183'828	-158'462
Übriger Aufwand	-27'962	-11'798
Mieten	-48'067	-46'307
Abschreibungen	-10'119	-13'529
<i>Betriebsaufwand</i>	-2'915'667	-2'763'413
<i>Betriebsergebnis</i>	-108'026	109'546
Finanzertrag	41	31
Finanzaufwand	-233	-334
<i>Finanzergebnis</i>	-192	-303
Spenden	8'008	2'996
ausserordentlicher Ertrag	5'790	0
<i>übriges Ergebnis</i>	13'798	2'996
<i>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</i>	-94'420	112'239
Zuweisung Spendenfonds	-8'008	-2'996
Zuweisung Gewinn Spendenfonds	-17	-3
Verwendung Spenden	3'784	1'999
<i>Jahresergebnis</i> <i>(vor Zuweisungen an Organisationskapital)</i>	-98'661	111'239
Zuweisung an Schwankungsfonds	98'661	-111'239
Zuweisung an Betriebskapital	0	0

Geldflussrechnung 2022

	2022	2021
<i>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</i>	-62'647	122'374
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	-98'661	111'239
+/- Veränderung Fonds	4'241	1'000
Abschreibungen	10'119	13'529
+/- Veränderung Forderungen	-9'656	6'168
+/- Veränderung Kreditoren	29'510	-9'152
+/- Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung	1'800	-409
<i>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</i>	0	0
EDV	0	0
<i>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</i>	0	0
<i>Veränderung Flüssige Mittel</i>	-62'647	122'374
Flüssige Mittel 01.01.	1'274'873	1'152'499
Flüssige Mittel 31.12.	1'212'226	1'274'873
<i>Veränderung Flüssige Mittel</i>	62'648	-122'374

Anlagespiegel 2022

	<i>Anfangs- bestand</i>	<i>Zugänge</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Abschrei- bungen</i>	<i>Endbestand</i>
Betriebseinrichtungen	1.00	–	–		1.00
EDV, Hard-/Software	10'121.00	–	–	-10'119.00	2.00
<i>Total Anlagevermögen</i>	<i>10'122.00</i>	–	–	<i>-10'119.00</i>	<i>3.00</i>

<i>Veränderung Kapital 2022</i>	<i>Anfangs- bestand</i>		<i>Zuweisung</i>	<i>Verwendung</i>	<i>Endbestand</i>
<i>Fondskapital</i>					
Schwankungsfonds	745'616.95	–	-98'661.03	–	646'955.92
Spendenfonds Freizeit- gestaltung	19'359.20	–	6'700.00	-386.00	25'673.20
<i>Total Fondskapital</i>	<i>764'976.15</i>	–	<i>-91'961.03</i>	<i>-386.00</i>	<i>672'629.12</i>
<i>Betriebskapital</i>					
Betriebskapital	200'000.00	–	–	–	200'000.00
Spendenfonds	288'914.11	–	1'308.00	-3'398.05	286'824.06
<i>Total Betriebskapital</i>	<i>488'914.11</i>	–	<i>1'308.00</i>	<i>-3'398.05</i>	<i>486'824.06</i>
<i>Total Kapital</i>	<i>1'253'890.26</i>	–	<i>-90'653.03</i>	<i>-3'784.05</i>	<i>1'159'453.18</i>

Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetz und des schweizerischen Obligationenrechts.

Stetigkeit der Darstellung

Die Darstellung der Jahresrechnung erfolgt analog zum Vorjahr. Änderungen werden im Kommentar vermerkt.

Firma, Sitz, Rechtsform

Verein Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau mit Sitz in Frauenfeld.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen werden zu effektiven Werten bilanziert. Die Aktivierungen werden bei Mobilien, EDV, Maschinen und übrigen Sachgütern ab CHF 3'000 pro Anschaffung vorgenommen.

Anzahl Mitarbeiter

Am 31.12.2022 waren 25 Mitarbeiter in 16.05 Vollzeitstellen beschäftigt. (2021: 25 Mitarbeiter; 16.05 Vollzeitstellen)

Abschreibungen

Die Abschreibungen am Ende des ersten Kalenderjahres erfolgen nicht pro rata. Alle Abschreibungen erfolgen direkt und linear.

Abschreibungssätze

– Mobilien → 5 Jahre (entspricht einem Abschreibungssatz von 20% pro Jahr)
– Informatik-/Kommunikationssysteme → 3 Jahre (entspricht einem Abschreibungssatz von 33.33% pro Jahr).

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen die Geldkonti bei den Banken.

Forderungen

Die Forderungen beinhalten Guthaben aus Leistungen für die betreuten Kinder, Versicherungsleistungen und Mietkautionen.

Anlagevermögen

Diese Positionen umfassen die Betriebs-einrichtungen und EDV-Anlage, die für die Leistungserbringung benötigt werden.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen Positionen aus sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen resultierenden Passivpositionen.

Fondskapital und Betriebskapital

Die Spendenfonds werden im Sinne der Spender eingesetzt. Dem Schwankungsfonds werden Gewinne und Verluste zugeführt. Die Veränderung der Fonds und des Organisationskapitals sind im Detail im Anhang «Anlagespiegel und Veränderung des Kapitals» ersichtlich.

Weitere Angaben

Alle weiteren Angaben zum Anhang gemäss Obligationenrecht, welche nicht direkt aus der Jahresrechnung und den Erläuterungen ersichtlich sind, werden nachfolgend ergänzt.

Personalaufwand

Im Vergleich zum Vorjahr schliesst die Rechnung 2022 mit einem höheren Personalaufwand von rund CHF 114'000 (+5%) ab.

Sachaufwand

Der Sachaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 37'000 (+14%) höher.

Ertrag

Gegenüber dem Vorjahr wurden rund CHF 57'000 (-2%) weniger Erträge verbucht (inkl. ausserordentliche Erträge von CHF 5'700). Die Beiträge vom Kanton Thurgau fielen rund CHF 40'700 tiefer aus. Die Beiträge für die Coachings der Integrativen Sonderschulung werden nicht mehr separat verrechnet, sondern sind im Leistungsvertrag enthalten, das ergibt die Differenz gegenüber dem Vorjahr von CHF 15'700. Die ausserkantonalen Beiträge waren aufgrund von weniger zu behandelnden Kindern CHF 10'000 tiefer als im Vorjahr.

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Verein
Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau, Frauenfeld

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Anlagespiegel / Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und Statuten entspricht.

Weinfelden, 14. April 2023

Thalmann Treuhand AG

Kurt Hinder
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Rainer Scherrer
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Anlagespiegel / Veränderung des Kapitals und Anhang)

Zahlreiche Gönnerinnen und Gönner unterstützen uns mit Spenden, die wir alle herzlich verdanken.

Antoniol + Huber + Partner Architekturbüro, Frauenfeld

Annagreth Fröhlich, Frauenfeld

Arboner Kerzenziehen

Claudia Lüthi Hess, Frauenfeld

D. Weber und M. Rutishauser Weber, Frauenfeld

EKT AG, Arbon

Eve Christine Scherer, Frauenfeld

Franz und Brigitte Lüthi, Rickenbach bei Wil

Guido Strässle, Wallenwil

Hans-Peter und Daniela Herzog, Berg

Harald Peter Fessler, Arbon

Janine Bohner, Weinfelden

Lisbeth Greuter, Wil SG

Lukas und Anja Müntst, Balterswil

Martin und Susanna Brüscheiler, Weinfelden

Pasquale Falcone, Amriswil

Peter und Claudia Brändle, Märstetten

Politische Gemeinde Warth-Weiningen

Priska Ackermann-Thalmann, Egnach

Ranieri und Ruth Baratto, Oberaach

Regula Nef, Schwyz

Sebastian Beck, Kreuzlingen

Stefan und Karin Brunner, Wängi

Stefan und Karin William, Pfy

Theodor Näscher, Abtwil SG

Ueli und Sandra Schoch, Winden

Urs Isenrich, Weinfelden

Die Spenden wurden verwendet für: Kinderhochstühle, Spielwaren, Kindermöbel, Windeln, Kleider und Schuhe.

Im Rahmen der EKT-Weihnachtsaktion «Herzensangelegenheit» bekamen die Kundinnen und Kunden der EKT im Dezember 2022 erstmals die Möglichkeit, anstatt eines Geschenkes eines von drei Thurgauer Herzensprojekten mit einer Spende in ihrem Namen zu unterstützen.

Wir bedanken uns herzlich bei Michael Fritz, CFO (Chief Financial Officer) der EKT-Gruppe und Dominique Lambert, Spezialist Kommunikation / Content Marketing Manager, dass wir für die Weihnachtsaktion berücksichtigt und empfohlen wurden.

Den Kundinnen und Kunden der EKT danken wir von Herzen für die grosszügigen Spenden zugunsten der von uns begleiteten Kinder und ihren Familien.



Im Januar 2023 durfte Claudia Cadalbert bei der EKT AG in Arbon den grosszügigen Scheck über CHF 5'700.00 in Empfang nehmen.

Geschäftsstelle

Heilpädagogische Früherziehung
Cornelia Blask, Dienstleitung
Claudia Cadalbert, Dienstleitung
Bernadette Vontobel, Sekretariat
Thundorferstrasse 3
8500 Frauenfeld
Telefon 052 722 20 17

dienstleitung.blask@hfe-tg.ch
dienstleitung.cadalbert@hfe-tg.ch
info@hfe-tg.ch
www.hfe-tg.ch
www.sonderschulenthurgau.ch

TKB Frauenfeld

Spendenkonto
CH42 0078 4154 4133 6150 2



Vorstand

Veronika Bücheler, Präsidentin
Fabienne Zahnd, Vizepräsidentin
Ernst Künzle, Quästor
Dr. med. Gudrun Spohn
Elisabeth Guhl Roth

Rechnungsrevision

Thalmann Treuhand, Weinfelden

Heilpädagogik

Maja Baiker-Rüegg
Cornelia Blask
Claudia Cadalbert
Ingrid Cheben
Marie-Christine Dutkiewicz
(bis 30.11.2022)
Beatrice Fehr-Biscioni
Katrín Gantenbein
Brigitta Gmünder
Christine Goltsch
Christin Hofereiter
(ab 01.12.2022)
Jette Hunsperger-Ehrlich
Myriam Isenrich
Nicole Klee Zihlmann
Anina Lambert-Bachmann
Heike Matheis
Tanja Perner
Ortrud Russo
Marlies Rüdín
Daniela Schmid
Annina Schwerdtner Hilzinger
Markus Stalder
Daniela Stäheli-Engel
Susie Strauss
Jolanda Sturzenegger
Juana Zipfel

Audiopädagogik

Myriam Isenrich
Marlies Rüdín

Low Vision-Pädagogik

Beatrice Fehr-Biscioni
Markus Stalder
Juana Zipfel

Vorrei ringraziare ancora tantissimo la Signora per il suo sostegno, aiuto, disponibilità, comprensione, e umanità. Ama moltissimo il suo lavoro e i suoi Bambini, e questo è percepibile sia dalla Famiglia che dai Bambini. Ringraziandola ancora di cuore per ogni cosa, le auguro il meglio per il suo futuro, sia professionale che personale.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit unserer Früherzieherin für ihre Unterstützung, Verfügbarkeit, das Verständnis und die grosse Menschlichkeit danken. Sie liebt ihre Tätigkeit und die ihr anvertrauten Kinder sehr, und dies ist sowohl von der Familie als auch von den Kindern wahrnehmbar. Für ihre berufliche wie persönliche Zukunft wünsche ich ihr alles erdenklich Gute und danke nochmals von Herzen.

**Gestern ist Vergangenheit.
Der Morgen ist ein Geheimnis.
Heute ist ein Geschenk.**

Unbekannt

